



Die New Yorker Liedermacherin Suzanne Vega hält mit ihrer Band im Friedrichstadtpalast Hof.

Willy De Ville kommt heute mit großer Band ins Metropol am Nollendorfplatz.

Fotos (2): Pop Eye

Vega & De Ville: Das Gipfeltreffen der Stars

VON PETER. E. MULLER

Stimmt schon. Gibts an einem Abend mal kein Konzert von internationaler Größe in der Stadt, unktivs gleich: Nix los in Berlin. Und geben sich große Namen die Klinke in die Hand, wird gestöhnt ob der Qual der Wahl, der man sich nun auch wieder nicht aussetzen möchte. Da wird aus großstädtische Vielfalt schnell Unterhaltungstress.

Als ob erst seit gestern bekannt wäre, dass Oasis heute in der Columbiahalle spielt. Weils das einzige Deutschlandkonzert ist, das die begnadeten Brit-Pop-Rüpel vor Veröffentlichung ihrer CD „Heathen Chemistry“ in Deutschland geben, ist der Laden schon seit Wochen ausverkauft. An einem Montag allerdings, an dem der Tisch auch ohne Oasis reichlich gedeckt ist.

Das Metropol am Nollendorfplatz, einst legendärer Konzerttempel, dann Jahre lang in Disco-Bedeutungslosigkeit versunken, wird derzeit wieder als Rockbühne entdeckt. Heute meldet sich dort Rock-Vagabund Willy De Ville

zurück. Bereits Ende der siebziger Jahre debütierte Rhythm-’n’-Blues-Romantiker Willy mit seiner Band Mink De Ville im Kant-Kino.

Mit seiner rauhen, lasziven, dreckigen Rotlicht-Stimme veredelte Willy De Ville schmachtende Balladen und blueslastige Uptempo-Rocker. Seit seinem Umzug von New York nach New Orleans hat er sich mehr und mehr auf Solo-, Duo-, oder wie zuletzt, Trio-Auftritte kapriziert. Nun hat er wieder zur kompletten Band zurückgefunden und wird das Metropol, wie schon so oft in früheren Jahren, zum Kochen bringen.

Und er kommt nicht allein. Damals, als auf den Straßen rund um die Bowery von New York und speziell im Club CBGB’s der US-Punk geboren wurde, gehörte Mink De Ville zu den Gruppen der ersten Stunde. Wie auch Television, die Band des Sängers und Gitarristen Tom Verlaine, deren Debüt-LP „Marquee Moon“ von 1977 zum Klassiker des Punkrock wurde. Verlaine hat Television wieder reformiert und wird auf das De-Ville-

Konzert einstimmen. Und weils heute Abend ausverkauft ist, gibts morgen um 21 Uhr ein Zusatzkonzert, für das es noch Karten gibt.

Wie auch für den Friedrichstadtpalast, der heute revuefrei bleibt und stattdessen die Liedermacherin Suzanne Vega mit ihrer Band beherbergt. Deren Februar-Konzert in der Passionskirche war so ausverkauft, dass sie heute ein Wiederholungskonzert mit ihren „Songs in Red and Grey“ gibt, bei dem aber Hits wie „Luka“ und „Tom’s Dinner“ nicht fehlen werden.

Und wenn das alles noch nicht genügt, dem sei ein Abstecher nach Potsdam empfohlen. Heather Nova, die scheue Weltenbummlerin von den Bermudas, die mit ihrem 94-er-Album „Oyster“ den Durchbruch schaffte, bringt dort ihre neuen Songs vom aktuellen Album „South“ zu den Fans.

Willy De Ville: Metropol am Nollendorfplatz 1, Schöneberg. ☎ 780 99 810. Heute (ausverkauft) und morgen, 20.30 Uhr, 25 Euro. Suzanne Vega: Friedrichstadtpalast, Mitte. ☎ 698 075 22. Heute, 20 Uhr, 25-31 Euro.